Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 33

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilli= gungen der Stadt Zürich wurden am 7. November für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, Frau A. Stockarerteilt:

Trümpler für einen Umbau Winkelwiese 6, Zürich 1; Bull und Geiger, Baumeister, für ein Wohn: und Geschäftshaus und ein Geschäftshaus Alpenstraße 34 und 36, Bürich 2; B. Wetzel, Bauunternehmer, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Stapferstraße 31, Zürich 6; Robert Bischoff, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Auroraftraße 50, Zürich 7; Chemische Fabrik Brugg für einen Lagerschuppen für Benzin an der Dufourstraße, Zürich 8. — Für ein Projekt wurde die haupolizeiliche Bewilligung verweigert.

BULL WER. X LTD

Jene unschön Vom Stenbachareal in Zürich. wirkenden und den gelegentlichen Bootsverkehr erschwerenden Geschiebeablagerungen in der Limmat längs der neuen rechtsufrigen Quaimauer zwischen Bahnhof- und Walchebrücke werden nun endlich verschwinden. Schon fteht im Flusse eine leistungsfähige Baggermaschine bereit, desgleichen Bebewerke aus ftarken Balken, die dem Bagger durch Herausziehen der zahlreichen Pfähle vorarbeiten sollen. Nach Beendigung der gedachten Arbeiten wird

Die letten Arbeiten an der Uraniabrücke gehen ihrem Abschluß entgegen. Die hölzerne "Pafferelle" über ihrem westlichen Zugang ist bereits verschwunden. Nicht weit von ihrem ehemaligen Standort schwingen sich die drei Steinbogen jener überführung über die Uraniaftraße, auf der man fünftig vom früheren Waisenhause her nach der Stenbachstraße und dem Lindenhof gelangen wird.

Der Nenbau der Soheren Töchterschule in Burich ist mit Ende Oktober bezogen worden. Das nach den Blanen von Professor Dr. G. Gull unter ber Bauleitung der Architekten Streiff & Schindler erstellte Gebäude enthält 21 Rlaffenzimmer, dret Auditorien für Chemie, Biologie und Physif mit zugehörigen Sammlungsräumen, einen Hörfaal für Geographte, Räume für die geographische und mathematische, die geschichtliche und kulturgeschichtliche Sammlung, zwei Zeichnungsfäle mit Modellzimmer, einen Singfaal und ein Bibliothekzimmer. Der Boranschlag von 1,961,000 Fr. ift nicht überschritten worden.

Wasserversorgung und Kanalisation Oberwinterthur (Zürich). Die Zivilgemeindeversammlung genehmigte den Ankauf von zwei Parzellen Land im Quels lengebiet der Wasserversorgung in Dickbuch um den Preis von 650 Fr. Ebenso wurde der verlangte Kredit zur Anfertigung von Planen und Koftenberechnungen für die Fortsetzung der Kanalisation im alten und neuen Stadtrain anstandslos erteilt; über die Ausführung felber wird der nächsten Budgetgemeinde Bericht die Limmat dort eine Tiefe von reichlich 3 m ausweisen. und Antrag unterbreitet werden.

Das neue deutsche Gesandtschaftsgebände in Bern am Brunnabernrain ist nun, so gut wie vollendet. Die Kanzlet der Gesandtschaft ist seit einigen Tagen schon von der Christoffelgasse ins neue Heim nach Brunnadern hinaus verlegt worden und nach gänzlicher Fertigstellung der Innenausstattung wird auch der Gesandte dort Wohnung nehmen. Das Gebäude ist von Herrn Architekt Albert Gerster erstellt. Der alte Gesandschaftssitz auf dem Bierhübelt ist s. d. durch Tausch in den Besitz des Herrn Architekt Gottl. Rieser übergegangen.

Die Zeughausbauten in Biel (Bern) gehen ihrer Bollendung entgegen. Während das Berwaltungsgebäude und der öftliche Schuppen bereits eingedeckt sind, wird nun in den nächsten Tagen auch der weftliche Schuppen eingedeckt werden. An den zwei ersteren Bauten wird bereits emsig am äußern Verputz gearbeitet. Ebenso sind die Betonterungsarbeiten der Fußböden in vollem Gange. Wenn dann einmal auch der ganze Hof und die Zusahrtsstraßen gepflästert sind, wird das Ganze ein sehr anschauliches Bild darstellen.

Die Malereien in der Kirche zu Belp (Bern). Die fürzlich in der Kirche entdeckten alten Wand, malereien sind jetzt von kundiger Hand bloßgelegt worden. Was zum Vorschein gekommen ist, hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Darstellungen enthalten eine ganze Anzahl farbenfrohe Bilder aus dem Alten und Neuen Testamente. Die dem Petrus geweihte Belperkirche mag seinerzeit eine der schönsten des Landes gewesen sein.

Neue Bauvorlagen der Stadt Luzern. Der Stadtrat erstattet Bericht und Antrag an den Großen Stadtrat betreffend Erstellung einer Abdankungshalle im Friedhof Friedental und verschiedene bauliche Erweiterungen da= selbst, über die Einrichtung einer Friedhofgärtnerei im Friedental und den Ankauf der Liegenschaft Kat.: Nr. 675 f (Friedentalftraße 42) des Herrn Isidor Erni. Für die Abdankungshalle im Flächenraume von etwa 60 m² ift das auf der Weftseite des Friedhofeinganges gelegene Wohngebäude des Friedhofauffehers in Aussicht genommen, das in ähnlicher Weise wie die gegenüberliegende Leichenhalle umgebaut würde. Die Leichenhalle wird um 27 m² vergrößert und ein neuer Sezierraum mit Zubehör erftellt. Koften für alle Arbeiten 20,000 Fr. Die Friedhofgärtnerei wird von der Friedhofaufsicht unabhängig eingerichtet und für sich verpachtet. Als Plat für die neue Gärtnerei ift der dreieckförmige Landabschnitt zwischen der Liegenschaft Aecherli, der St. Karlistraße, ber Straße nach Ibach und der Liegenschaft Lochhof ausersehen. Kostenvoranschlag 15,000 Fr. Der Ankauf der Liegenschaft Erni ift nötig für die Unterbringung einer Bächterfamilie, die die Bewirtschaftung des großen Areals Urnerhofmatilandes zu beforgen hat. Preis der Liegenschaft 90,000 Fr. In dem Hause, das 10 Woh, nungen hat, sollen neben dem Pächter die Friedhof: arbeiter, soweit diese im Interesse des Friedhosbetriebes in der Nähe wohnen follten, untergebracht. Die Wärterwohnhäuser auf der Nordseite des Friedhofes würden beseitigt.

Baulices aus Netstal (Glarus). (Korr.) Die Bürgergemeindeversammlung Netstal entsprach einem Bodenstaufsgesuch des Herrn Fabrikant Gabriel Spälti-Bally sür den Bau einer Villa mit Gartenanlage in der sogenannten "Goldingen". Es handelt sich um 1800 m² Boden, zum Preise von Fr. 3.22 per m².

Eine nene Kirchenorgel für Gregenbach (Solothurn) wird auf Oftern 1914 angeschafft, welche über 3000 Fr. kosten wird.

Baulices aus Dornach (Solothurn). Bet Dornach soll ein Antroposophentempel entstehen. Wie die "Bast. Nachr." berichten, ift mit dem Bau von 35 Villen begonnen worden.

Bauliches aus Augst (Baselland). Zu den Ortschaften in den beiden unteren Bezirken, die in den letten Jahren eine rege bauliche Entwicklung aufzuweisen haben, gehört auch Augst. Wenn die Neubauten auch nicht in dem raschen Tempo wie im benachbarten Pratteln aufeinanderfolgen, so ift seit einiger Zeit doch viel gebaut worden, und unverkennbar hängt diese Vergrößerung zu einem guten Teile mit der Erstellung des Elektrizitäts werkes im Rheine zusammen. Kommt man von der "Krummen Eich" oder von Füllinsdorf her in die Ortschaft, so begegnet man beim Eingang einer ftattlichen Rethe von meift hübschen Ein- und Zweifamilienhäusern. Aber auch gegen den Rhein zu und anderorts stehen Neubauten, u. a. auch zwei neue Wirtschaften beim Kraftwerk und beim Aufstieg zu den "Neuen Türmen". Das benachbarte aargauische Raiseraugst nimmt ebenfalls an der regen Bautätigkeit teil, doch nicht in dem Maße wie das Schwefterndorf diesseits der Gemarkung.

Die Bautätigkeit in Reigoldswil (Baselland) ist immer noch im Gange. Im Lause des Sommers hat in nächster Nähe des Gehöftes Zapsholdern ein nach modernem Stil gebautes Landhaus seinen Platz gefunden. Im ferneren sind ältere baufällige Häuser bis fast auf den Grund abgetragen worden und wieder zweckmäßiger erstanden.

Die staatliche Abnahme der neuen Sochdruckanslage in Solderbank (Aargau) fand durch Herrn Oberst Brack aus Aarau statt. Die 27 Hydranten suntstionierten ohne Ausnahme tadellos und kann der Bausleitung, Herrn Kellers Merz in Aarau für ihr gut studiertes Projekt und die ausgezeichneten Berechnungen die beste Anerkennung ausgesprochen werden.

Auch das Keservoir von 300 m³ Inhalt aus armiertem Beton, von Baumeister Deubelbeiß in Holeberbank ausgeführt, hat eine glänzende Probezeit bestanden. Nichtsdestoweniger wollen wir der Unternehmerssirma Erne in Leibstadt, Ersteller des Rohrnetzes, für die rasche, tadellos ausgeführte Arbeit den besten Dank aussprechen. Die Gemeinde, sowie die Ersteller können stolz sein über dieses neue Werk und es gereicht ihnen zur Ehre.

Erwähnt sei noch, daß auch die Wasserversorgung der Trinkerheilstätte Kernenberg ihrer Vollendung entzgegen geht, welche ebenfalls von den obigen Firmen erstellt wird. Das Wasser wird mittelst Pumpwerk, welches elektrisch betrieben wird, dem Hochdruckreservoir entzogen und so dem Reservoir der Anstalt zuzgeführt. Es ist nun den Besuchern des Kestenberges möglich ihren Durst bald auf der obersten Spize mit unserem vorzüglichen Grundwasser zu stillen.

Ein neuer Bahnhof in Neuenburg. Der neuenburgische Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage eines Umbaues des Bahnhoses, der seit vielen Jahrzehnten keine nennenswerten Anderungen ersahren hat, besaßt. Es wurde beschlossen, einen Fachmann mit der Ausarbeitung eines eingehenden Planes zu betrauen. Der Umbau des Bahnhoses wird auch eine Abänderung verschledener Tramlinien mit sich ziehen. Der gegenwärtige Bahnhosplat würde um 4 m tiefer zu legen sein; das neue Gebäude würde sich nach der Stadtseite, also nach Westen, öffnen, und drei Zugänge unter den Schlenen würden zu den verschiedenen Geleiseanlagen führen. Wie der Bahnhos seit aussieht, ist er ein beständiger Arger. Seit dem letziährigen Gesangseste ist er noch mit zwei

Pafferellen versehen, die von jedem Reisenden verwünscht

Verbandswesen.

Der Schweizerische Maler- und Gipsermeisterverband hat eine Zentralvermittlungsstelle für das Lehrlingswesen, Limmatquai 34, Zürich, errichtet.

Der bernisch-seelandische Schmiede- und Wagnermeisterverband hat am 26. Oftober in Lyg feine Sauptversammlung abgehalten. Die ersten Traktanden waren unter fundiger Leitung rasch abgewickelt, damit für das Unvorhergesehene etwas mehr Zeit entfalle. Ster follte jedem Mitgliede Gelegenheit geboten werden, sich über seine Wahrnehmungen im Berufe auszusprechen und Anregungen zu machen zur Befferstellung der geplagten Schmiede- und Wagnermeifter. Beide Berufsarten haben in letter Zeit gelitten unter dem stetigen Steigen der Material- und Lebensmittelpreise. Da gegenwärtig die Bauern, die Hauptkundschaft genannter Berufsarbeiter, durch das Sinken der Milchpreise und das vollständige Fehlen des Obstertrages ebenfalls stark mitgenommen find, muffen sich die Schmiede und Wagner auf andere Beife zu helfen suchen. Die Wagner haben sich dahin geeinigt, das Holz in Zukunft gemeinfam anzukaufen und einander an den Holzsteigerungen nicht mehr Konkurrenz zu machen. Durch billigern Einkauf des Rohmaterials hoffen sie, die gegenwärtigen Preisansätze beibehalten zu können.

Die Schmiede verlangen von den Pferdebesitzern, daß die Begleitperson beim Hufbeschlag selbst mithelfe und dem Pferde den Suf halt. Es ift dies eine minimale geringe Forderung, die umso leichter erfüllt werden kann, da die Begleiter die Pferde beffer kennen. Will oder kann ein Besitzer dem Pferd nicht felbst aufhalten, so muß der Schmied eine bescheidene Preiserhöhung von

50 Rp. per Pferd eintreten laffen.

Auch die Schmiedemeister werden im Laufe der Zeit gezwungen, ihre Rohmaterialten gemeinsam einzukaufen, um bei den gegenwärtigen Preisansätzen verbleiben zu fönnen.

Die Tagung hat gezeigt, daß nur Einigkeit und gemeinsames Sandeln den Einzelnen vorwärts bringen

Gewerbliche Bernfslehre. Die Geftion Gewerbe der bernisch-kantonalen Handels, und Gewerbekammer in Verbindung mit den Delegierten der Arbeiterorganisationen und des kantonalen Handwerker- und Gewerbe-

Zur gefl. Beachtung.

Rorrefpondenzen für ben Textteil unferer Blätter erbitten wir an die Adresse

Senn-Holdinghausen Erben, Zürich-Enge (Postiad).

Sehr preffante Ginfendungen konnen auch direkt an die Adreffe

Buchdruckerei Senn-Holdinghausen Erben, Rüschlikon (2011.) gefandt werden.

Den Inseratenteil unserer sämtlichen Blätter haben wir der Firma

Fritz Schuck & Sohn, Bleicherweg 38, Zürich = Enge verpachtet und wolle man sich also betreffend Unnoncen und Reklamen an diese Firma wenden.

verbandes haben einen Entwurf für die Verordnung über die Berufslehre durchberaten. Nach reger Diskuffion einigte man fich in der Hauptsache auf den ursprünglichen Kammerentwurf; immerhin sind in der Lehrzeitdauer und über die Zahl der Lehrlinge wesentliche Abanderungen getroffen worden. Wird der Entwurf von der Kammer genehmigt, so wird er an die Regierung weitergeleitet werden.

Rantonaler Gewerbeverband Lugern. Der biesjährige kantonale Gewerbetag findet Sonntag den 23. November in Ruswil statt. Hr. Dr. A. Hättenschwiller in Luzern wird über "Aktuelle Mittel= ftandsfragen" referieren.

Husstellungswesen.

Heimatschutz an der Landesausstellung. Unferen Gewerbetreibenden bietet fich die vortreffliche Ge-Gelegenheit, als Aussteller sich ohne Entrichtung einer Blatgebühr an der Ausstattung des Helmatschutzwirtshauses zu beteiligen. Benötigt wird das gesamte Wirtschaftsinventar (z. B. Büffet, Möbel, Garderobehalter, elektrische Installationen, Wandschmuck usw.), eine Bühne mit Requisiten, sowie Berfaufsladeneinrichtungen. Die Annahme der Gegenstände in der Gruppe Heimatschutz wird als Auszeich. nung besonders beftätigt. Intereffenten wollen ihre Unmeldungen bis 20. November herrn Runftmaler Rud. Münger in Bern einsenden.

Schweiz. Landesansstellung Bern 1914. Bor= kehren gegen Feuersgefahr. Ueber das Ausstellungsgelände ist ein Netz von Hochdruckwasserleitungen verlegt worden, das über 140 Hydranten speist. In den Ausstellungsgebäuden werden automatische Feuerlöschapparate in großer Zahl an leicht erreichbaren Stellen untergebracht. Eine starte Ausstellungsfeuer= wehrmannschaft steht bereit, um bei der geringsten Ge= fahr sofort einzugreifen.

Marktberichte.

Blechpreise. Die Düffeldorfer Ortsgruppe des Kartells westdeutscher Gifenhandler ermäßigte mit Wirfung vom 1. November die Preise für Bleche und Stabeisen um 5 Mf. pro Tonne.

Uerschiedenes.

† Eisenhändler Julius Schoch-Dimmeler in Zürich starb im Alter von 54 Jahren am Morgen des 8. Nov. an einem Schlaganfall. Er war seit seiner frühen Jugend in der Gifenfirma Julius Schoch & Co. in Burich und Mailand tätig, die in der ganzen Schweiz und weit über ihre Grenzen hinaus wohl angesehen ift. Das Geschäft verliert an ihm einen weitsichtigen Führer, viele seiner Kunden einen treuen Berater. Julius Schoch war durchdrungen von der Gesinnung, die sich in dem Wort Noblesse oblige ausprägt und er hat seiner Lebtag ftets mit tapferem Bergen gegenüber Runden, Ungeftellten und Freunden danach gehandelt. Auf der Bunft zur Zimmerleuten mar er ein eifriger, fröhlicher Gesellschafter. Schoch führte ein mufterhaftes Familienleben; jeder Sonntag war ihm ein Familientag. Ein Bürcher Bürger von echtem Schrot und Korn ift mit ihm dahingegangen. Seine Angeftellten und seine Freunde nehmen hiemit von dem lieben Menschen schmerzlichen Abschied.